

Bericht von Kawasusi über unsere 1. Ausfahrt – mit Hindernissen!



Es ist 09:15 Uhr am Samstag, den 11.04.2015.

Wir machen uns bereit um zum Treffpunkt zu fahren. Doch da – Susi's Motorrad springt nicht an –



Batterie kaputt – na super!

Hannes startet das Motorrad mit der Starterbatterie, wir fahren zum Treffpunkt: 2201 Brünnerstraße 31, OMV-Tankstelle (gegenüber Kuchen Peter). Wir tanken, es kommen noch Rainer und Norbert dazu. Hannes's Telefon läutet – Christian fragt, wo wir sind – er steht auf der Brünnerstraße 31 – allerdings in Wien und das ist bei der Angerer Straße drinnen. Also wir warten auf Christian und Claudia.

Hannes muss wieder Susi Motorrad anrennen, weil Batterie nicht will.

Wir fahren los und nach ca. 1 Stunde sind wir in Hollabrunn – dort kehren wir auf einen Kaffee ein. Danach geht es weiter Richtung Kamp. Hannes fährt mit Navi – und schon sind wir auf einer Schotterstraße – die war echt sch... , denn das war nicht nur kurz, sondern einige Kilometer, quer über die Felder, dann in ein Waldstück, bergauf und mit viel weichem Schotter in der Kurve – mein Motorrad hat geschwanzelt und wurde warm, weil sie solche Strecken gar nicht mag. ☺ Der Einzige, der seine Freude an dieser Strecke hatte, war Norbert, mit seiner Super Tenere!

Als wir wieder Asphalt unter den Rädern hatten, sind wir dann wieder ein paar schöne Straßen mit schönen Kurven gefahren. Gegen 13:00 Uhr sind wir in Krumau angekommen und haben mal Mittag gegessen. Herrlich – das Wetter war super schön mit Sonnenschein.

Nach dem Essen sind wir Minigolf spielen gegangen – das war eine Gaude!

Am Nachmittag wieder am Heimweg. Wir fahren über viele Kurven nach Gneixendorf am Flughafen auf einen Kaffee – haben wir geglaubt. Es sind so dunkle Wolken aufgezogen und es gab heftige Gewitter, dass wir beschlossen haben, ohne Kaffee – aber trocken nach Hause zu fahren.

Wir fahren von Gneixendorf Richtung Autobahn und Richtung Heimat. Auf der Autobahn geht meine Tanknadel runter, dass ich zuschauen kann, wie der Sprit weniger wird. Ich überhole die Gruppe und deute Hannes, dass ich Sprit brauche. Ok denke ich, wenn ich jetzt umschalten muss auf Reserve, dann komme ich auf jeden Fall bis zur nächsten Raststation (Stockerau). Kaum gedacht, merke ich, wie sie zu husten beginnt und ich will auf Reserve schalten – geht nicht, ich kann den Reserve-



Schalter nicht umdrehen! und das auf der Autobahn! Ich lasse mich ausrollen und probiere weiterhin, den Schalter umzudrehen. Geht nicht. Als ich stehe, kann Norbert den Schalter umdrehen und wir sitzen wieder auf – naja das war’s dann auch schon, denn ohne Batterie läuft das Ding nicht, fördert sie keinen Sprit und erzeugt keinen Unterdruck um den Vergaser zu füllen. In der Zwischenzeit ist Hannes auch da (der war schon weiter vorne). Also – er baut bei seinem Motorrad die Batterie aus – bei meinem auch. Christian fährt in der Zwischenzeit nach Hause – falls ich nicht weiterkomme, dass er mich mit dem Hänger abholen kann. Rainer fährt nach Hause, er hat um 18:00 Uhr Dienst. Hannes stellt seine Batterie in mein Motorrad – startet, dass der Sprit in den Vergasern ist. Dann wieder Umbau der Batterien und mein Motorrad anrennen, damit sie startet – und das alles auf der Autobahn – mit dem Gewitter auf der Seite! Ich fahre gleich zur Tankstelle Stockerau. Hannes muss erst wieder seine Batterie einbauen. Das Gewitter mit Blitz und Donner kommt immer näher. Norbert bleibt bei Hannes, Tanja fährt mir nach zur Tankstelle.

Geschafft – ich bin heil angekommen und lasse gleich den Tank vollrinnen. Tanja kommt auch und sie tankt auch gleich voll. Sie macht den Tankdeckel zu und verdreht sich den Zündschlüssel auf ein U-



Hakerl, sch... denn der verbogene Schlüssel geht nicht in’s Zündschloss. Sie schiebt ihr Motorrad neben den Shop und in der Zwischenzeit kommen auch schon die Männer. Norbert schaltet bei meinem Motorrad wieder von Reserve auf On. Hannes biegt in der Zwischenzeit den Schlüssel von Tanja wieder halbwegs gerade, so dass sie heimfahren kann.

Nach der ganzen Aufregung sind wir dann gemütlich und sicher nach Hause gefahren – allerdings war es bereits 18:30 bis wir dort ankamen. So war das zwar nicht geplant, aber es ist ja Gott sei Danke nix passiert.